Die Liebe Gottes – Teil 8

KAPITEL 2 – Gott liebte Dich bereits, bevor Du überhaupt geboren wurdest – Teil 3

Bevor Du geboren wurdest, kannte Gott schon Deine Bestimmung

Jeremia Kapitel 1, Vers 5
„Ehe ICH dich im Mutterleib bildete, habe ICH dich ersehen, und bevor du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ICH dich geheiligt; zum Propheten für die Völker habe ICH dich bestimmt!“

In dieser Passage sagt Gott vier besondere Dinge über Jeremia:

1. ICH formte dich
2. ICH kannte dich
3. ICH heiligte dich
4. ICH ordinierte dich

Als der HERR Jeremia sagte, dass Er ihn zum Propheten für die Völker bestimmt hatte, muss er sich gefragt haben, ob Gott diese Angelegenheit wirklich gründlich durchdacht hatte! Denn er begann, Ihm Gründe aufzuzählen, weshalb er nicht dafür qualifiziert war, die Bestimmung, die Gott für ihn vorgesehen hatte, zu erfüllen:

Jeremia Kapitel 1, Vers 6
Da sprach ich: „Ach, HERR, HERR, siehe, ich kann nicht reden, denn ich bin noch zu jung!“

Aber Gott wusste ganz genau, was Er tat. Schon der Ruf an sich zeigt auf, dass Gott das sehr gut durchdacht hatte. ER übermittelte ihm: „Das war keine spontane Entscheidung Meinerseits, Jeremia. Ist dir nicht bewusst, dass ICH bereits alles über dich wusste, während du dich noch im Mutterleib befandest? Ist dir nicht klar, dass ICH diese Bestimmung schon so lange geplant habe?“

Ja, das hatte Gott. Und Er hatte sich mit großer Befriedigung darauf gefreut, wie wunderbar Sein Kind die Gaben, die so liebevoll für ihn bewahrt worden waren, einsetzen würde. Deshalb konnte Gott ihm versichern:

Jeremia Kapitel 1, Vers 8
„Fürchte dich nicht vor ihnen (zu denen ICH dich sende)**! Denn ICH bin mit dir, um dich zu erretten“, spricht der HERR.**

ER legte Seine Hand auf Jeremias Lippen und sprach:

Jeremia Kapitel 1, Vers 9b
„Siehe, ICH lege Meine Worte in deinen Mund!“

Und genauso wie einst bei Jeremia schätzt Gott jetzt die Momente, in denen Er uns in das hineinwachsen sieht, zu was Er uns vorgesehen hat und wie wir uns in Richtung der Bestimmung bewegen, die Er für uns geplant hat. Dasselbe gilt für die menschliche Beziehungen.

Wenn ich jemanden liebe, bedeutet dies, dass ich bestimmte Hoffnungen, Absichten und Wünsche im Zusammenhang mit diesen Personen habe. Ich bin an ihrer Seite und sehne mich danach, dass sie aufblühen und ihr gesamtes Potential ausleben. Sie sollen sich als wertvoll und moralisch schön betrachten.

Der Unterschied ist, dass bei Gott diese Schätze schon vorher existiert haben, die wir jetzt einsetzen. ER hat sie von Anfang an für uns reserviert. Paulus sprach über diese ewige Kenntnis und Liebe Gottes, als er den Galatern von seiner eigenen Berufung berichtete:

Galaterbrief Kapitel 1, Verse 15-16a
15 Als es aber <u>Gott, der mich vom Mutterleib an ausgesondert und durch Seine Gnade berufen hat</u>, wohl gefiel, 16 Seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich Ihn durch das Evangelium unter den Heiden verkündigte.

Genauso wie Gott eine Bestimmung für Jeremia und für Paulus hatte, so hat Er auch eine Bestimmung für jeden von uns, eine, die Er schon geplant hatte, bevor wir überhaupt geboren wurden.

Bevor Du geboren wurdest, kannte Gott bereits Deine Möglichkeiten

1.Mose Kapitel 1, Verse 26-27
26 Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen nach Unserem Bild, Uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!“ 27 Und Gott schuf den Menschen in Seinem Bild, im Bild Gottes schuf Er ihn; als Mann und Frau schuf Er sie.

Warren Wiersbe hat Folgendes angemerkt:

„Es hat eine göttliche Konferenz unter der Dreifaltigkeit gegeben, bevor der Mensch erschaffen wurde. Das war etwas, das es bei keiner anderen Stufe der Schöpfung gegeben hat.“

Das Ergebnis dieser Konferenz war die Entscheidung, dass der Mensch nach Gottes Bild erschaffen werden sollte. In Sein Bild erschaffen worden zu sein, bedeutet nicht, dass wir in allen Punkten wie Gott sind. Unsere Ähnlichkeit mit Ihm beinhaltet, dass wir Seinen Charakter und Sein Wesen in uns tragen, obwohl diese Attribute beim Sündenfall geschmälert wurden.

Wir wurden erschaffen, eine besondere Widerspiegelung von Gottes Wesen zu sein. In allem, was wir tun, zeigen wir ein Bild Gottes auf einer kleinen Leinwand. Unsere geistliche Arbeit spiegelt Gottes Werk wider. Unsere Nächstenliebe zeigt auf, wie Gott die Menschen liebt. Gott hat uns die Herrschaft über die Erde gegeben, so wie Er das Regiment über Seine gesamte Schöpfung hat.

Obwohl wir physikalische Wesen sind, haben wir eine geistliche Natur, genauso wie Gott. Deshalb fühlen wir Schuld, Liebe und andere komplexe Emotionen. Fehlerbehaftet, wie wir sind, halten wir dennoch an dem Bild und der Herrlichkeit Gottes fest.

Um dieses Konzept zu illustrieren, stellen wir uns einen frisch gebackenen Vater vor, der darauf wartet, sein Kind nach der Geburt zum ersten Mal in den Armen zu halten. Wenn die Krankenschwester ihm lächelnd das kleine Bündel mit dem roten Gesicht mit den winzigen Äuglein überreicht, strahlt der Vater vor überschäumender Freude, und er kann nicht anders, als ein Dankesgebet zu sprechen. Das ist sein lebendiges, atmendes Kind – Gebein von seinem Gebein und Fleisch von seinem Fleisch. Dieses Kind ist ein besonderes Geschöpf von ihm selbst und der Person, die er mehr als alles Andere liebt: Seiner Ehefrau. Schon sieht der Vater zu seinem Erstaunen, dass das Baby seine Augen hat und das süße Kinn seiner Frau. Dieses Kind trägt sein Bild!

Diese ekstatische Erfahrung eines frisch gebackenen Vaters spiegelt wider, wie Gott durch das Zeitfenster schaut und welche Gefühle Er für Dich und für mich hat. SEINE gesamte Schöpfung ist gut, ohne Ausnahme. Du bist so ungeheuer kostbar für Ihn, wie Du es Dir überhaupt nicht vorstellen kannst. Und Er wird Dir Dinge ermöglichen, die Du Dir in Deinen kühnsten Träumen nicht auszumalen vermagst.

Wir haben Zeugnisse von zahllosen Leben, bei denen diese Möglichkeiten noch vor der Geburt beinahe ausgelöscht wurden. Eine solche Person ist Tim_Tebow. Hier ist seine Geschichte, ein Auszug aus „Celebrate Life“ (Feiere das Leben):

„Vielleicht haben Sie die Werbung 'Feiere die Familie, feiere das Leben' während des Super Bowl XLIV gesehen, in der Tim Tebow und seine Mutter, Pam, gezeigt wurden. Wochen bevor sie ausgestrahlt wurde, hatte diese

Werbung schon eine Menge intensive Emotionen ausgelöst. Diejenigen, die sie ablehnten, bezeichneten sie als 'anstößig' und 'erniedrigend'. Die Anderen, die sie befürworteten, freuten sich, dass die darin übermittelte Botschaft den Wert des Lebens und der der Familie auf der größten Medienbühne der Welt bejahte. Was hatte in dieser Werbung solche Gefühle ausgelöst? Es ging dabei um die einfache Geschichte einer Mutter, die sich dafür entschieden hatte, ihren ungeborenen Sohn zu behalten, anstatt ihn abzutreiben.

In den 1980er Jahren waren Bob und Pam Tebow mit ihrer jungen Familie auf die Philippinen gezogen. Monate später infizierte sich Pam mit einer krankheitserregenden Amöbe und fiel ins Koma. Starke Medikamente holten sie wieder zurück. Doch während der ausgiebigen Behandlung wurde Pam schwanger. Ihre Ärzte rieten ihr zu einer Abtreibung, weil sie vermuteten, dass die starken Medikamente den Embryo bereits getötet haben könnten.

Doch Pam entschied sich stattdessen dafür, die Behandlung zu unterbrechen in der Hoffnung, so ihr Baby zu retten. Und ihr Mann Bob bat Gott um Hilfe. Die schwierige Zeit, die darauf folgte, endete mit zwei Monaten Bettruhe. Aber dann kam am 14. August 1987 ein gesunder (aber ein wenig unterernährter) Junge – Timothy Richard Tebow – problemlos zur Welt.

Wenn Sie jemals den 1,91 m großen und 118 kg schweren Tim Tebow Football spielen gesehen haben, dann ist das für Sie schwer vorstellbar, dass er aus einer problematischen Schwangerschaft entstanden ist. Selbst wenn Tim niemals Football gespielt hätte, wäre es wichtig, seine Geschichte heute zu erzählen, in einer Zeit, in welcher das menschliche Leben nicht geschätzt wird und in der man so schnell dabei ist, Kinder abzutreiben.“

Eine Generation zuvor hatte noch jeder ein ungeborenes Kind ein „Baby“ genannt. Und schwangere Frauen zweifelten nicht daran, dass das, was sie unter dem Herzen trugen, ein „Baby“ war – eine menschliche Person. Es fällt jedem schwer, über das Töten eines Babys positiv zu denken. Um von dieser widerlichen Vorstellung abzulenken, hat man neue Begriffe eingeführt, wie „Fetus“, „Embryo“ oder „Zellklumpen“. Das sind unpersönliche, klinische Begriffe, die man leicht mit Tumoren oder mit Geschwulsten in Verbindung bringt. Diese Wörter entbehren völlig die zärtlichen Gefühle, die mit einem „Baby“ einhergehen. Heute wird eine Schwangerschaft oft wie eine ungewollte Krankheit betrachtet und nicht mehr als erhabenes Privileg – das Privileg der Entstehung eines geliebten Wesens mit ewigen, von Gott gegebenen Möglichkeiten.

Um die Sache noch schlimmer zu machen, tauchte ein neuer Begriff beim Kampf gegen das menschliche Leben auf: „Abtreibung nach der Geburt“. Zuvor als „Kindstötung“ bekannt, wurde es legal, Babys das Leben zu nehmen, nachdem sie das Licht der Welt erblickt hatten. In einem Artikel im

„World“-Magazin schrieb Marvin Olasky:

„Der Kern dieses Arguments ist an Universitäten, wie Princeton, nicht neu, wo Ethiker, wie Peter_Singer, schon seit langem die Tötung von Einjährigen genehmigen, die körperliche oder geistige Behinderungen haben. Aber die Autoren Alberto Giubilini und Francesca Minerva treiben dieses Argument noch weiter voran, indem sie das Töten von jedem Menschen verteidigen, der 'das Leben für sich selbst (noch) wertlos erscheinen lässt'. Lediglich ein menschliches Wesen zu sein, sei noch längst kein Grund, jemandem ein Recht auf Leben zu gewähren.“ (Siehe dazu: http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/medizinethik/article/807002/soll-man-neugeborene-toeten-duerfen.html)

Die Möglichkeit, dass solch eine Einstellung akzeptiert wird, birgt eine Gefahr von fast unvergleichlicher Bedeutung in sich. Peter Kreeft erklärt:

„Die so genannte Qualität der Lebensethik ist zuinnerst gefährlicher als ein Atomkrieg, weil sie die Seele unserer Zivilisation zerstört und nicht nur den Körper. Es heißt, dass der Wert einer Person nicht unendlich und von daher kalkulierbar sei. Dies würde je nach Gesundheit, Intelligenz und Verwendbarkeit variieren. Und das war genau das, was Adolf Hitler geglaubt hat.“

Inmitten dieser schrecklichen Realität ist es sicher an der Zeit, unsere Strategien anders zu bewerten, unsere Botschaft neu zu fokussieren und unsere Ressourcen anders auszuteilen und zwar an die Stellen, wo die eigentlichen Kämpfe gewonnen und verloren werden. Wie wäre es zum Beispiel, wenn wir damit anfangen würden, im Hinblick auf die Abtreibungsdebatte in Begriffen der Liebe zu denken?

Tim Muldoon erklärt dazu:

„Wie wäre es, wenn wir jede Schwangerschaft als eine neue Gelegenheit zur Liebe sehen würden, als ein unersetzbares Geschenk, das uns erneut zur Liebe herausfordert? In dem großen Bild ist Liebe die bei weitem mächtigere Methode, auf die Welt zu blicken. Liebe verändert alles.

Für die Liebe:

· Sterben Menschen
· Weiten sie ihre Energien und Ressourcen aus
· Begeben sie sich bis ans äußerste Ende der Erde
· Stellen sie sich den größten

Herausforderungen

- Nehmen zusätzliche Jobs an, auch wenn sie dadurch weniger Schlaf haben

Die Liebe sucht stets nach Möglichkeiten, einen Weg zu finden. Dabei handelt es sich um die tiefste menschliche Dimension unseres Lebens, weil sie gleichzeitig auch am tiefsten im Göttlichen verwurzelt ist. Jedes Kind muss von daher für uns etwas Besonderes sein, weil es für Gott eine Kostbarkeit darstellt.“

- Wie wäre es, wenn unsere Strategien besser die selbstlose Liebe Gottes reflektieren würden?
- Was wäre, wenn mehr Christen damit anfingen, Opfer zu bringen – große und kleine – um die Liebe Gottes zu verbreiten, indem sie sich um ungeborenes Leben kümmern und es beschützen?

Im Kleinen haben wir das versucht, indem wir Krisen-Schwangerschaft-Zentren in unserer Stadt unterstützt haben. In der Region um die Shadow Mountain Community Church in El Cajon in Kalifornien gibt es 2 Krisen-Schwangerschaft-Zentren, in denen jungen Frauen dabei geholfen wird, die richtigen Entscheidungen im Hinblick auf ihre ungeborenen Kinder zu treffen. In derselben Gegend gibt es 12 Planned_Parenthood (Geplante Elternschaft)-Zentren, in denen junge Frauen zur Abtreibung geraten wird.

Anfang 2012 hatten wir uns dafür entschieden, als neuen Weg eine Partnerschaft mit den beiden Krisen-Schwangerschaft-Zentren einzugehen und haben Geld gesammelt, damit dieser Dienst aufrecht erhalten werden kann. Zuvor hatten sie meist nur Spenden bei jährlichen Banketts bekommen.

Diese heldenhaften Zentren retten das Leben von Hunderten unschuldigen Ungeborenen und das geistliche Leben ihrer verwirrten und schuldbeladenen Mütter. Es gibt für sie nicht so wie bei der Planned Parenthood-Organisation ein nationales Netzwerk, das sie unterstützt. Alles fing bei den Krisen-Schwangerschaft-Zentren in örtlichen Gemeinden oder Gruppen von besorgten Christen an. Die Krisen-Schwangerschaft-Zentren sind nicht komplex. Sie helfen einfach nur jungen, schwangeren Frauen, die richtige Entscheidung für ihre ungeborenen Kinder zu treffen, sorgen für eine angemessene Betreuung während ihrer Schwangerschaft und verhelfen ihnen in manchen Fällen dazu, ihre Kinder bei Christen zur Pflege unterzubringen.

Die Krisen-Schwangerschaft-Zentren verfügen auch über Ultraschall-Geräte. Diese sorgen oft dafür, das Leben von mehr Babys zu retten als alles Andere, was heute dahingehend unternommen wird. Studien haben ergeben, dass

wenn eine Mutter ihr Kind, das sie in sich trägt, sehen kann, sich die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich für eine Abtreibung entscheidet, um 60 % reduziert. In vielerlei Hinsicht ist das Ultraschall-Gerät das moderne Äquivalent zu:

Psalmen Kapitel 139, Verse 13-16
13 Denn Du hast meine Nieren gebildet; Du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. 14 Ich danke Dir dafür, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin; wunderbar sind Deine Werke, und meine Seele erkennt das wohl! 15 Mein Gebein war nicht verhüllt vor Dir, als ich im Verborgenen gemacht wurde, kunstvoll gewirkt tief unten auf Erden. 16 DEINE Augen sahen mich schon als ungeformten Keim, und in Dein Buch waren geschrieben alle Tage, die noch werden sollten, als noch keiner von ihnen war.

Das Ultraschall-Gerät ermöglicht es Müttern, genau das zu sehen, was David so lebendig als Wunder in Form eines ungeborenen Kindes beschrieben hat.

Bei dem Versuch die beiden Krisen-Schwangerschaft-Zentren zu unterstützen, hat unsere Gemeinde eine 4 Monate andauernde Spendenkampagne gestartet. Dazu kauften wir über 5 000 Milchfläschchen und verteilten diese in unserer Gemeinde an Kinder und Erwachsene. Wir baten die Empfänger, diese Fläschchen mit Kleingeld zu füllen und sie am Muttertag an uns zurückzugeben.

Ich kann mich an nichts erinnern, was mehr Enthusiasmus und Liebe bei unseren Gemeindemitgliedern ausgelöst hat als diese Aktion. Jede Woche brachten sie Hunderte von diesen Milchfläschchen zurück, die mit Kleingeld gefüllt waren. Und ausnahmslos wollten die Gemeindemitglieder sie, nachdem sie geleert worden waren, wieder zurück haben, damit sie sie wieder neu füllen konnten. Auf diese Weise konnten wir 100 000 Dollar einsammeln, die wir unter den beiden Krisen-Schwangerschaft-Zentren aufteilten.

Wir beten dafür, dass das Leben von vielen Babys gerettet werden kann, damit sie die herrlichen Möglichkeiten ausschöpfen können, die Gott in sie hineingelegt hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache